

Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Barum am Donnerstag, den 30. Mai 2013, um 20.00 Uhr im Gasthaus Flindt, Alte Dorfstraße 1 in Barum

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 22.05.2013 unter Bekanntgabe der nachstehenden Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2013
5. Erstellung des Bebauungsplans Barum Nr. 7 „Bullenacker“ – 1. grobe Vorstellung
6. Erneuerung der Leuchten in der Gemeinde Barum – „energieeffiziente Straßenbeleuchtung“
7. Vorstellung des Antrages auf erneute Änderung der Prioritätenliste für die Dorferneuerung in der Gemeinde Barum
8. Aufnahme der Planungen für die nächste Dorferneuerungsmaßnahme
9. Lösungsvorschläge wegen der bestehenden Parkplatzprobleme im Kirchsteig in Barum und im Gotenweg in St. Dionys
10. Mitteilungen des Bürgermeisters
11. Anfragen und Anregungen
12. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
13. Beendigung der Sitzung

Es waren anwesend:

Bürgermeister	Torsten	Rödenbeck	
Ratsmitglied	Hermann	Ravens	- Vorsitzender -
Ratsmitglied	Christoph	Harms	
Ratsmitglied	Sven	Lehmann	
Ratsmitglied	Otto-Georg	Meier	
Ratsmitglied	Volker	Roggendorf	

Zuhörer:

Ratsmitglied	Heide	Fehling	
Ratsmitglied	Dörte	Koch	
Ratsmitglied	Joachim	Päper	
Dipl.-Ing.	Wolfgang	Stöhr	
E.ON Avacon	Uwe	Bornholdt	
	Sabrina	Stache	- Protokoll -

Beratungsergebnisse:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung, Anwesenheit der Ausschussmitglieder in Originalbesetzung und damit Beschlussfähigkeit fest.

2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

Jürgen Lehmann berichtet, dass im Bergweg einige Baumwurzeln von Privatgrundstücken die Straßendecke anheben und erkundigt sich nach der Regulierung jener Schäden. BM Rödenbeck erklärt, dass für die Sanierung der Gemeindestraße die Gemeinde zuständig sei. Sofern aber nachweislich Schäden von Bäumen entstanden sind, kann der jeweilige Eigentümer in Regress genommen werden.

Carsten Tretau merkt an, dass der Fußweg vor den Glascontainern in der St. Dionysstraße beschädigt sei.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde Ausschussmitgliedern und übrigen Ratsmitgliedern mit Schreiben vom 22.05.2013 ordnungsgemäß zugestellt. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2013

Die Niederschrift vom 28.02.2013 wird einstimmig genehmigt.

5. Erstellung des Bebauungsplans Barum Nr. 7 „Bullenacker“ – 1. grobe Vorstellung

BM Rödenbeck leitet ein, dass zum Bebauen der Grundstücke im Bullenacker ein Bebauungsplan erforderlich sei. Die Kosten werden prozentual nach der Grundstücksgröße aufgeteilt und von den Eigentümern getragen, eine Kostenvereinbarung werde noch gefertigt. Im Haushalt seien Kosten als Ausgabe und Einnahme bereits veranschlagt. Planer Dipl.-Ing. Stöhr stellt das zu überplanende Gebiet vor. Ziel der Gemeinde sei es, neue Wohnbaugrundstücke zu schaffen. Eine mögliche Umwaldung könne man im weiteren Verfahren dann klären.

Das Bauleitplanverfahren könne auch im vereinfachten Verfahren durchgeführt werden, was bedeuten würde, dass man auf eine Umweltprüfung ggf. verzichtet könne.

Wolfgang Brandt berichtet, dass er im Bullenacker mehrere Grundstücke habe, welche bereits vermessen und zum Teil erschlossen seien. Er fragt, ob die nicht auch ohne Bebauungsplan bebaut werden dürften. BM Rödenbeck erklärt, dass der Landkreis dieses als Bebauung in zweiter Reihe ablehnen würde und deshalb ein Bebauungsplan zwingend erforderlich sei. Dipl.-Ing. Stöhr bestätigt dieses und fügt hinzu, dass es sich um Außenbereich und nach dem Flächennutzungsplan nur um „Bauerwartungsland“ handele.

RM Meier erkundigt sich nach Ausweichflächen und möchte wissen, wer diese stellen müsse und die Kosten trage. Dipl.-Ing. Stöhr erklärt, dass dieses vorab geplant werden müsse, er sehe aber keine Möglichkeit direkt in dem Gebiet für Ausgleichsflächen. Der Bebauungsplan diene der Innenentwicklung der Gemeinde. Das Plangebiet habe eine Größe von ca. 2,9 ha, das Verfahren könne bis zu einem Jahr dauern.

Auf Nachfrage von Jürgen Lehmann erklärt Dipl.-Ing. Stöhr, dass dieses Gebiet bislang gar nicht im Rahmen eines B-Plan überplant gewesen sei.

RM Lehmann macht deutlich, dass er als Anlieger und Betroffener nicht abstimmen werde.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig die Aufstellung dieses Bebauungsplanes. Die Kosten sollen durch die Eigentümer als Veranlasser getragen werden.

6. Erneuerung der Leuchten in der Gemeinde Barum – „energieeffiziente Straßenbeleuchtung“

BM Rödenbeck erklärt, dass bis 2015 alle Straßenleuchten erneuert werden müssten. Beabsichtigt sei, diese in 2013 und 2014 umzurüsten. Er sei überzeugt, dass die Durchführung auch ohne ein Planungsbüro erfolgen könne. Um die Vergaberichtlinien einzuhalten, müssen 3 Angebote eingeholt und dem RPA vorgelegt werden.

Herr Bornholdt von der EON Avacon stellt unterschiedliche Leuchtmittel und –körper vor. Die Preisspannen pro Leuchtkörper belaufen sich auf € 400,00 bis € 900,00. Durch die energieeffiziente Straßenbeleuchtung könnten 70 bis 80 % Energie eingespart werden. Ca. 32 Kofferleuchten müssten im Ortsteil Barum erneuert werden, wodurch Kosten in Höhe von ca. € 16.000,00 entstehen würden. Diese Kosten wären in ca. 6 Jahren ausgeglichen, da die Ersparnis pro LED-Leuchte bei ca. € 88,00 im Jahr liege. (Gesamt ca. € 3.000 pro Jahr).

Weiter erklärt Herr Bornholdt, dass der Anschaffungspreis für eine Natrium-Dampf-Lampe bei € 260 bis 280 pro Lampe, der Energieverbrauch deutlich höher liege. Die Energieersparnis betrage ca. 60 %, so dass sich die Anschaffungskosten nach ca. 8 Jahren amortisieren.

BM Rödenbeck fragt an, ob es möglich sei, Testleuchten mit verschiedenen Leuchtmittel in den Straßen „Am See“ und in der „St. Dionysstraße“ aufzustellen, ob es Alternativen zu LED gebe, und ob die Möglichkeit einer Nachtabsenkung bestehe. Zudem sei ggf. eine Schüsselschaltung für bestimmte Termine wichtig.

Herr Bornholdt erklärt, dass das Aufstellen von Musterleuchten machbar sei, man bezüglich der verschiedenen Leuchtmittel abwägen müsse, wie man sie einsetze, im Falle einer Nachtabsenkung (reduzierte auf die Hälfte) bei durchgehender Brenndauer LED's sinnvoll wären, bei begrenzter Leuchtzeit jedoch nicht. RM Meier merkt an, dass Schaltkreise geschaltet werden und ein Leistungsverzeichnis sowie Lampenkataster erstellt werden müssten. BM Rödenbeck fordert zudem ein Angebot für die Hauptstraßen und die Nebenstraßen sowie für die

mögliche Schlüsselschaltung für bestimmte Straßenzüge. Herr Bornhold erklärt, er habe ein Planwerk bereits vorliegen und werde dieses der Gemeinde zur Verfügung stellen.

RM Roggendorf erkundigt sich, ob bei einer reduzierten, durchgehenden Brenndauer eine Schlüsselschaltung überhaupt noch erforderlich sei. Auf Nachfrage sprechen sich die anwesenden Einwohner überwiegend für Dimmung in der Nacht aus. BM Rödenbeck sieht dann eine Schlüsselschaltung als nicht mehr erforderlich.

RM Meier weist auf die erst von 3–5 Jahren neu aufgestellten Straßenleuchten in den Straßen Zur Horburg und im Bergwiesenberg hin. Herr Bornholdt erklärt, dass dort Triluxleuchten als Leuchtmittel eingesetzt wären, eine Nachtabsenkung dort jedoch möglich wäre. Um Mehrkosten zu vermeiden, rät Herr Bornholdt dazu, jede zweite Leuchte durchbrennen zu lassen. Für die Vervollständigung des Lampenkatasters bittet er den Rat um Unterstützung. Er wird eine Exceltabelle zur Verfügung stellen. Der Gemeindearbeiter wird dann beauftragt.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, die Gemeindeleuchten in den Jahren 2013 und 2014 zu erneuern und ein Angebot mit Leistungsverzeichnis von der E.ON Avacon für Haupt- und Nebenstraßen einzuholen unter der Maßgabe, dass LED-Leuchten dimmbar sind und ein Kataster erstellt wird. Zuvor sollen jedoch Testleuchten aufgestellt werden.

7. Vorstellung des Antrages auf erneute Änderung der Prioritätenliste für die Dorferneuerung in der Gemeinde Barum

BM Rödenbeck geht auf die aktuelle Prioritätenliste ein, verliert die weiteren Vorhaben und erklärt, dass das Dorferneuerungsprogramm bis zum 31.12.2015 verlängert worden sei. Für die Maßnahmen in 2013 seien die Anträge fristgerecht eingereicht worden. Nunmehr seien die Maßnahmen für 2014 zu planen, zumal Anträge bis zum Frühjahr 2014 dem LGLN vorzulegen seien.

Eigentlich sei als nächste Maßnahme die Straßenraumerneuerung des Heinrich–der–Löwe–Weg in St. Dionys vorzunehmen. Allerdings liege nun ein Antrag der Sprecher der Dorferneuerung vor, die Sanierung der Alten Dorfstraße in der Prioritätenliste vorzuziehen. Deshalb wurden auch die Anlieger der Alten Dorfstraße zu der heutigen Sitzung eingeladen, um deren Meinung zu erfahren.

BM Rödenbeck berichtet, dass die Sanierung der Alten Dorfstraße ohne Zuschüsse aus der Dorferneuerung haushaltstechnisch für die Gemeinde nicht ohne weiteres machbar sei. Seiner Ansicht nach würde die Sanierung der Alten Dorfstraße die Sanierung des Ortskerns vervollständigen. Zudem sei auch die Sanierung der Schulstraße für 2015 sinnvoll, da diese Straße abgängig sowie Zufahrt für Kindergarten und Krippe sei.

Manfred Flüge merkt an, dass die Überlegung einer Änderung der Prioritätenliste daraus resultiere, dass mit der Alten Dorfstraße ein Objekt vorliege, welches nur mit den Einnahmen aus Grundsteuern nicht finanzierbar sei. Zudem müsse sich kein Ortsteil der Gemeinde Barum benachteiligt fühlen, da so in jedem Ortsteil eine Maßnahme durchgeführt werden würde.

Hilmar Fehling spricht sich gegen die vielen Veranstaltungen (Schützenfest, Feuerwehrversammlungen, etc.) in der Alten Dorfstraße und gegen eine Sanierung aus. Heinz–Hermann Fehling stimmt ebenfalls gegen eine Sanierung der Alten Dorfstraße. Er sieht dort eine 30 km–Zone als viel wichtiger an. Zudem bezweifelt er den ordentlichen Ausbau der Straße, er befürchtet zu viele, unnötige Details. Conny Fehling gibt zu bedenken, ob die Gaststätte überhaupt noch in späteren Jahren betrieben werde und wer dann noch Nutzer der Straße sei, zudem befinde sich die Straße in einem tadellosen Zustand.

Manfred Flüge erklärt, dass es nur als Anregung gedacht sei, diese Maßnahme vorzuschieben. Wichtig sei, dass mittelfristig keine Sanierung und somit keine weitere Steuererhöhung erforderlich sei.

RM Päper merkt an, dass die Gemeinde für die Finanzen verantwortlich und das Meinungsbild der Anlieger nicht entscheidend sei. Mit Hilfe der Fördermittel könne der Dorfkern neu gestaltet werden. Seiner Ansicht nach sollte daher der Sachverhalt im Rat diskutiert und entschieden werden.

Torsten Nagel als Anwohner befürwortet die Sanierung der alten Dorfstraße.

RM Meier stimmt wegen der Beschaffenheit der Straße und der ohne Fördermittel anfallenden hohen Kosten einer Sanierung im Rahmen der Dorferneuerung zu.

Auf Nachfrage erklärt BM Rödenbeck, dass noch ungewiss sei, ob das Dorferneuerungsprogramm nach 2015 verlängert oder ein neues Programm in die Wege geleitet werde. BM Rödenbeck schlägt vor, für die nächste Ratssitzung einen Planer einzuladen, damit dieser Ideen für den Ausbau der Alten Dorfstraße in Barum, den St. Dionyser Heinrich–der–Löwe–Weg und die Schulstraße in Horburg gegenüber stellen kann.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, dass ein Beschluss über eine Änderung der Prioritätenliste in der nächsten Ratssitzung nach Vorstellung der Maßnahmen für Alte Dorfstraße, Heinrich-der-Löwe-Weg und Schulstraße durch einen Planer gefasst wird.

8. Aufnahme der Planungen für die nächste Dorferneuerungsmaßnahme

Ein Beschluss wird in der nächsten Ratssitzung gefasst.

9. Lösungsvorschläge wegen der bestehenden Parkplatzprobleme im Kirchsteig in Barum und im Gotenweg in St. Dionys

BM Rödenbeck berichtet über die Problematiken im Kirchsteig und im Gotenweg. Zum Sachverhalt erklärt er, dass im Kirchsteig dauerhaft zwei LKW parken. Nach Aufforderung einiger Anlieger müsse die Gemeinde handeln. Er verliert die Rechtsgrundlage nach § 12 StVO, wonach Parken vor Aus- und Zufahrten sowie das Parken von Kraftfahrzeugen über 7,5 t Gesamtmasse in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen unzulässig sei. Der Seitenstreifen sei nur nutzbar, wenn er ausreichend befestigt ist. Dies sei hier nicht gegeben, so dass das Parken 24 Stunden am Tag unzulässig sei. BM Rödenbeck schlägt vor, die beiden Parker schriftlich auf die Ordnungswidrigkeit hinzuweisen. Unter Umständen müsse täglich kontrolliert werden. Auf Nachfrage erklärt BM Rödenbeck, dass keine Ersatzparkplätze vorhanden seien.

RM Meier fügt hinzu, dass nach der StVO auch ohne ausdrückliche Schilder ein Parkverbot besteht, wenn die Restbreite der Straße unter 3 m liege.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss ermächtigt BM Rödenbeck einstimmig, ein Schreiben an die Parker aufsetzen, mit dem diese auf die Ordnungswidrigkeiten hingewiesen werden.

BM Rödenbeck weist auf die Parkplatzsituation im Gotenweg hin und dass durch parkende Kraftfahrzeuge auf den Seitenstreifen die Durchfahrt des Busses nicht möglich sei. Er schlägt vor, ein einseitiges Parkverbot für begrenzte Zeit dort aufzustellen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt einstimmig, dass im Gotenweg ein einseitiges Parkverbot in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr an Werktagen eingerichtet werden soll.

10. Mitteilungen des Bürgermeisters

BM Rödenbeck berichtet vom Antrag des Herrn Harald Storch, in dem der Ausbau des Barbarosaweges im unbefestigten Bereich beantragt werde. BM Rödenbeck liegt zudem aber auch ein Anschreiben der übrigen Anlieger vor, die sich gegen den Ausbau aussprechen. Der Fachausschuss sieht deshalb dann auch keine Veranlassung, sich mit dem Antrag des Herrn Storch zu befassen.

BM Rödenbeck berichtet über den Beschluss im Verwaltungsausschuss, dass die Zufahrt der Firma Behr an der K 1 mit dem Namen „Auf dem Acker“ zum 01. Januar 2014 gewidmet werde.

BM Rödenbeck erklärt, dass der Fliederweg inzwischen von der Firma Isenberg befestigt worden sei, und dass der Kiebitzweg in Barum ebenfalls von der Firma Isenberg in Kürze neu befestigt werde.

BM Rödenbeck teilt mit, dass der Marderschaden im Kindergarten von der Dachdeckerei Schinkel beseitigt wurde. Dabei wurde festgestellt, dass auch die andere Seite des Daches saniert werden müsse. Er habe die Dachdeckerei damit bereits beauftragt. Der Einbau der weiteren Fenster erfolge dann in den Sommerferien.

Die Neugestaltung des Außengeländes des Kindergartens und der Krippe wird durch Herrn Meyer von der Samtgemeinde Bardowick geplant.

Alle Ratsmitglieder haben inzwischen Listen über sanierungsbedürftige Straßen vorgelegt. BM Rödenbeck plant, den Auftrag zusammen mit anderen Mitgliedsgemeinden an eine Firma im Juli zu vergeben.

Die Samtgemeinde Bardowick fordert alle Bürger auf, bezüglich der Eichenprozessionsspinner auf örtliche Ansagen zu achten. Betroffene Privatpersonen wurden bereits angeschrieben.

11. Anfragen und Anregungen

RM Meier berichtet über den Ausfall der Straßenbeleuchtung im Uhlenhorst / Hohe Koppeln. Dieses müsse angeschoben werden.

Zudem müsse die Sanierung der gemeindlichen Straßen mittelfristig angegangen werden, weil nach seinen Beobachtungen einige Straßen schon absacken. Er schlägt vor, in den nächsten Monaten eine Prioritätenliste zu erstellen. BM Rödenbeck weist darauf hin, dass er die drei Fraktionssprecher diesbezüglich im März 2012 angeschrieben und vorgeschlagen habe, eine Prioritätenliste nach der Prioritätenliste für die Dorferneuerung für Straßenbaumaßnahmen in der Gemeinde Barum ab dem Jahre 2016 zu erstellen. Er befürwortet weiterhin diese Idee, zumal hierdurch für die Bürger der Gemeinde auch transparent gemacht werde, welche Straßen mit Steuergeldern wann saniert resp. ausgebaut werden.

RM Lehmann bemängelt den Zustand der Kreisstraße in Richtung Brietlingen. Die Gemeinde sollte hierauf den Landkreis hinweisen. Hierzu erklärt BM Rödenbeck, dass eine Sanierung wohl für 2016 geplant sei.

12. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunden (max. 30 Min.)

- keine Anregungen -

13. Beendigung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und den übrigen Anwesenden und schließt die Sitzung um 22.50 Uhr.

(Ravens)
Vorsitzender

(Rödenbeck)
Bürgermeister

(Stache)
Protokoll